

Herbst - Törn 2020

Samstag, 29.08.2020, Möhlin – Leeuwarden – Wyldelannen / Anreise / 20 Km / Wetter: bewölkt
05.00 Uhr Abfahrt in Möhlin, bis Holland haben wir fast keinen Verkehr. Super! Nachdem wir die Grenze zu Holland passiert haben, ist auf den Stassen etwas mehr los. Wir erreichen Leeuwarden, unsere Homebases um 14.30 Uhr. Gepäck an Bord deponieren und schon sind wir am Einkaufen im Supermarkt Albert Heim. Alles muss etwas schnell gehen, denn wir wollen unbedingt noch bei der Bunkerstation Fonejacht bunkern! Die Bunkerstation schliesst um 17.00 Uhr! Wir legen um 16.40 Uhr mit sehr viel Wind an und können ohne Probleme unser Dieseltanks auffüllen. Kaum haben wir abgelegt, giesst es wie aus Kübeln, unser Schiff wird gründlich gespült. Wir lassen uns Zeit und fahren ganz gemütlich zum Marrekritenplatz Wyldelannen in der Nähe von Grou. Hier machen wir fest. Es gibt noch etwas Kleines zum Nachtessen und um 21.00 Uhr gibt es bereits Ruhe auf der MY Zattera. Gute Nacht ein langer Tag geht zu Ende.



Marrekritenplatz Wyldelannen, so schön einfach nur Natur!

Sonntag, 30.08.2020, Wyldelannen – Sneek / +/- 3 Std, 25 Km / Wetter: durchzogen, bewölkt
Wir haben super gut geschlafen an Bord unserer MY Zattera. Zum Frühstück gibt es heute sogar noch frischen Zopf aus der Schweiz. Nach dem Frühstück heisst es erstmal im Schiff noch etwas Ein- und Aufzuräumen und an Deck etwas klar Schiff machen.
Wir legen um 11.30 Uhr ab und machen uns auf den Weg nach Sneek. In Sneek haben wir mit Monika und Beat Ineichen, Freunde aus dem schleusenverein.ch, abgemacht. Wir werden in den nächsten Tagen gemeinsam das IJsselmeer befahren. Wir machen um 14.30 Uhr in der Stadt Sneek, hinter unseren Freunden fest. Nach einem Ankerbier geht Elisabeth noch kurz in die Stadt, ich schaue mir

in dieser Zeit etwas die morgige Fahrt an. Am Abend geht es mal wieder in den Jasmin Garden zum Essen. Natürlich habe ich wieder viel zu viel gegessen, aber es ist halt immer so fein!



Viel los auf dem Kanal / Sluis Terherne



Plattbodenschiffe unter Segel / MTS Eiltank 230, hast du dich verfahren?



Liegeplatz in Sneek / Essen im Jasmin Garden

Montag, 31.08.2020, Sneek – Makkum / +/- 4.5 Std, 25 Km / Wetter: bewölkt

Bereits um 08.00 Uhr steht der Hafenmeister an unserem Schiff, das Hafengeld kostet uns in Sneek für unser Schiff für eine Nacht 20 Euro 70 und liegt damit im Schnitt. Kurz nach 09.00 Uhr verlassen wir Sneek über das Wassertor und nehmen Kurs auf IJlst. Die Durchfahrt durch IJlst ist relativ eng und nach der Brücke geht es hart Richtung Steuerbord, also schön konzentriert am Ruder arbeiten!



Wir verlassen Sneek über das Wassertor / Brücke von IJlst



Einfahrt in nach Bolsward über den Kanal de Wimeeler / Eine der vielen Brücken auf unserem Weg!



Liegeplatz in Bolsward / Bolsward

Unterhalb IJlst fahren wir, nachdem wir zwei Brücken passiert haben, in den Kanal de Wimeeler. Diesem Kanal folgen wir bis Bolsward und passieren dabei viele kleine Brücken. Mit 6 Meter 80 sind die Durchfahrten relativ schmal und natürlich haben wir einmal mehr ganz schön Wind, was das Ganze doch ganz interessant macht. Vor Bolsward geben wir der Brückenwächterin zu verstehen, dass wir in die Stadt fahren wollen, sofort wird eine vierspurige Autobahn angehalten und wir fahren in die Stadt Bolsward. Die Schifffahrt hat eben in Holland Vorfahrt! Super so sollte das überall sein.



Viele enge Durchfahrten bei den Brücken, schöne Häuser / Frau Kapitän konzentriert am Steuer

Nachdem wir festgemacht haben, machen wir einen kleinen Stadtbummel durch Bolsward, natürlich gibt es in einem der vielen kleinen Restaurants einen Cofì Verkeert und ein Stück Appeltaart mit Slagroom. Um 13.00 Uhr verlassen wir Bolsward wieder und es geht weiter in Richtung Makkum. Der Kanal wird immer enger, am Steuer steht Elisabeth und muss sich voll und ganz auf ihre Arbeit konzentrieren! Wir erreichen Makkum um 15.30 Uhr und machen mit unseren Schiffen fest. Es sind



Makkum

die letzten zwei Plätze die wir gerade noch erwischen. Nach einem Bummel durch das Städtchen und dem dazugehörigen Ankerbier, gibt es etwas später aus unserer Kombüse ein feines Nachtessen. Den Abend genießen wir an Bord, Elisabeth übt auf ihrer Mundharmonika und ich bin noch etwas am Schreiben für unsere Homepage. Morgen geht's dann auf das IJsselmeer.

Dienstag, 01.09.2020, Makkum – Medemblik / +/- 4.5 Std, 45 Km / Wetter: etwas von allem!

Es geht um 09.30 Uhr weiter, wir fahren langsam bis zur Schleuse von Makkum. Der Kanal ist hier sehr schmal und links und rechts vom Kanal liegen natürlich auch noch Schiffe. Wir gehen langseits von MY Meander und warten bis das Plattbodenschiff welches in der Schleuse liegt geschleust hat. Danach fahren wir ein, es reicht gerade so für unsere zwei Schiffe. Der Schleusenmeisterin, mit welcher wir uns schon gestern unterhalten haben, geben wir eine Schweizer Schokolade. Sie ist früher einmal auf dem Rhein als Matrosin gefahren und so hatten wir natürlich wieder einmal viel Gesprächsstoff!



Anfahrt auf die Schleuse von Makkum / Vor der Schleuse



IJsselmeer ganz ruhig / Alles OK an Bord

Nach der Schleuse ist der Weg frei und bald fahren wir mit 2000 Touren und 13 Km/ h über das IJsselmeer. Es zeigt sich heute von seiner besten Seite, kein Wind und spiegelglatt. So hat man es eigentlich gerne! Wir folgen der Küste Richtung Savoren, hier wechseln wir den Kurs nach Medemblik. Nach 4.5 Stunden erreichen wir unser heutiges Ziel und machen im Westhafen an der Kaimauer fest.



Einfahrt in den Hafen von Medemblik / Unser Liegeplatz

Im Verlaufe des Nachmittages erkunden wir die Ortschaft. Aber ehrlicherweise muss ich sagen, wir haben auch schon hübschere Städtchen in Holland angetroffen.



Rundgang durch Medemblik

Am Abend gibt es an Bord für alle, Spaghetti a la Elisabeth, super fein. Morgen geht es über Enkhuizen nach Hoorn.

Mittwoch, 02.09.2020, Medemblik – Hoorn / +/- 4 Std, 50 Km / Wetter: schön und warm

Pünktlich mit dem 10.00 Uhr Glockenschlag, legen wir in Medemblik ab und fahren aus dem Westhafen mit den besten Wünschen der sehr netten Hafenmeisterin zur Weiterfahrt.



Wir verlassen den Hafen von Medemblik / Medemblik hinter uns / Die MS Friesland

Zurück auf dem IJsselmeer, welches sich auch heute von seiner besten Seite präsentiert, fahren wir in Richtung Enkhuizen. Hier machen wir im alten Binnenhafen für eine Mittagspause fest.



Einfahrt in den Binnenhafen von Enkhuizen / Festungsturm von Enkhuizen

Nach der Stärkung fahren wir über die Krabbersgatsluis ins Markermeer und nehmen Kurs auf Hoorn. Nach zwei Stunden fahren wir in den alten Hafen von Hoorn. Der Eingang des Hafens wird durch den mächtigen Hauptturm (Hoofdtoren) aus dem Jahre 1532 gesichert. Dieser Turm gehörte in früheren Zeiten ebenfalls zur äusseren Verteidigungslinie von Amsterdam.

Nach dem Festmachen, geht's auf einen Spaziergang durch das wunderschöne Städtchen Hoorn. Für das Nachtessen, kehren wir im Steakhaus ein. Das Restaurant war früher ein altes Lagerhaus und wenn die alten, dicken Holzbalken erzählen könnten, müssten wir sicher noch lange hier sitzen bleiben.

Da für morgen Regen und starke Winde angesagt sind beschliessen wir den morgigen Tag hier in Hoorn zu verbringen und einen Tag Pause zu machen.

Geschichte

Hoorn wurde erstmals im 12. Jahrhundert in Dokumenten genannt. Ältere Namensformen sind Hoern oder Hoirne. Der Namensursprung der Stadt ist nicht eindeutig geklärt: Es gibt mehrere Herleitungen des Namens wie vom Stiefsohn Hornus des Königs Radbod, der hornartigen Form des ersten Hafens der Stadt oder nach einer Aushangtafel mit einem Post-Einhorn an einem Gebäude am Roode Steen im 14. Jahrhundert.

Nach der Gründung der Vereinigten Ostindischen Kompanie im Jahre 1602, die in Hoorn einen ihrer Sitze hatte, wuchs Hoorn zu einer Hafenstadt internationaler Bedeutung heran. Viele Seefahrer und Entdecker kamen aus Hoorn, so zum Beispiel die Holländer Willem Cornelisz Schouten und Jakob Le Maire.

Die frühere Bedeutung der Stadt als Hafenplatz zeigt sich in der Benennung des südlichsten Punktes Südamerikas mit dem Namen Kap Hoorn nach Schoutens Geburtsort.

Als der Handel unter anderem durch die Konkurrenz Amsterdams und Englands zurückging, blieb Hoorn Fischereihafen und Marktstadt von regionaler Bedeutung.



Die Einfahrt in den Hafen von Hoorn wird durch den mächtigen Hauptturm (Hoofdtoren) gesichert



Hafen von Hoorn / Einhorn ist das Wappen von Hoorn und allgegenwärtig in Hoorn

Donnerstag, 03.09.2020, Hoorn / Wetter: regnerisch

Es regnet den ganzen Tag, wir bleiben in Hoorn liegen und geniessen unser Schiff und machen einen weiteren Spaziergang durch das schöne Hoorn.

Freitag, 04.09.2020, Hoorn - Muiden / +/- 3 Std, 45 Km / Wetter: bewölkt, schön

Über Nacht hat sich das Wetter wieder beruhigt. Aber vom Wind ist das ganze Schiff voll mit Blättern, so kann man ja gar nicht fahren, Schlauch raus und klar Schiff machen.

Wir verlassen das schöne Städtchen Hoorn in der Gewissheit, dass wir wiederkommen werden.



Ausfahrt aus dem Hafen von Hoorn, wir kommen bestimmt wieder!

Um 09.00 Uhr sind wir bereits wieder auf dem Markermeer mit Kurs Muiden. Die Wettervorhersage zeigt 12 Km/h Wind an, also kein Problem, volle Kraft voraus. Wir kreuzen die grosse Wasserstrasse etwas vor Amsterdam, hier sind viele Binnenschiffe von und nach Amsterdam unterwegs. Wir passieren die Festungsinsel Pampus und fahren etwas später in Muiden in den Hafen. Zum Glück hat Monika für unsere beiden Schiffe Hafenplätze vorreserviert. Im Hafen ist über das Wochenende ein Verkaufsevent für Occasion Boote und daher sind im Hafen fast alle Plätze belegt.



Unser Kurs nach Muiden / Auf dem Markermeer

Wer im Hafen von Muiden liegt, muss natürlich Muider slot, ein wunderschönes Wasserschloss aus dem Mittelalter besuchen. Nach dem sehr informativen Rundgang durch das Schloss, lassen wir es uns natürlich nicht nehmen die ausgestellten Schiffe auch etwas anzuschauen, aber ehrlicherweise müssen wir sagen, es hat nichts Schlaues dabei.

Ab morgen sind wir wieder alleine unterwegs, Beat und Monika werden weiter in Richtung Randmeeren fahren, während wir weiter in allgemeine Richtung Seeland schippern werden. Aus diesem Grund lassen wir uns am Abend in einem feinen Restaurant nochmals zusammen gut gehen.



Unser Liegeplatz in Muiden / Muider slot

Samstag, 05.09.2020, Muiden - Maarsse / +/- 6 Std, 45 Km / Wetter: schön

Die ganze Nacht hat es geregnet, vor dem Ablegen heisst es erstmal trocken und freie Sicht im Steuerstand schaffen. Um 09.00 Uhr verlassen wir vorsichtig unsere enge Box und fahren nun auf der Vecht zu Berg. Kurz nach dem Ablegen kommt bereits die erste Schleuse. Die Schleuse Muiden hat drei Schleusen nebeneinander, in früheren Zeiten muss auf der Vecht somit ein reger Schiffsverkehr gewesen sein.



Schleuse Muiden / Brasserie Herengracht, wo wir gestern gegessen haben

Das Flüsschen schlängelt sich neben dem Amsterdam-Rhein-Kanal in Richtung Utrecht. Die Amsterdamer und Utrechter aus früheren Zeiten mit den grossen Geldbörsen, müssen diese Gegend besonders geliebt haben. In einer längst vergangenen Zeit sind hier viele schöne Häuser, Villen, Schlösser sowie Windmühlen entstanden und säumen nun wunderschön das Ufer.



Villa an der Vecht / Windmühle

Da man ab Weesp nur noch 6 Km/h fahren sollte, kommt man natürlich nicht so schnell vorwärts. Somit heisst es für alle, welche die Vecht befahren wollen, Zeit mitbringen. Für Leute die auf der Flucht sind, ist dieses Flüsschen definitiv nichts! Die Landschaft hier an der Vecht entschädigen dafür ungemein.



Durchfahrt durch Maarsse / Liegeplatz etwas nach Maarsse

Nachdem wir das Städtchen Maarsse passiert haben, machen wir an einem Anleger fest und im Anschluss flanieren wir etwas durch das hübsche Städtchen.

Das Nachtesse kommt heute aus der Bordeigenen Kombüse und hätte bestimmt ein paar Gault Millau Punkte verdient!

Sonntag, 06.09.2020, Maarsse - Gorinchem / +/- 6 Std, 45 Km / Wetter: schön, bewölkt

Etwas vor 11.00 Uhr legen wir in Maarsse ab. Gleich oberhalb unseres Liegeplatzes gibt es einen Durchstich von der Vecht zum Amsterdam-Rhein-Kanal, welchen wir befahren wollen. Leider wird momentan die darüber führende Brücke saniert und ist nicht in Betrieb. Das heisst für uns abbauen, wir müssen unser Schiff von rund 5 m auf 3.80 m Durchfahrtshöhe bringen! Zum Glück sind wir für solche Sachen gut eingespielt und nach 15 Minuten fahren wir auf der Amsterdam-Rhein-Kanal in



Princes Beatrixsluis / Das Schleusentor geht auf

Richtung Beatrixsluis. Viele Schiffe liegen vor der Schleuse und halten Sonntag. Für uns aber steht die Schleuse klar, wir können direkt einfahren. Nach dem Schleusen fahren wir zirka 1 Kilometer auf dem Lek zu Tal und drehen dann in den Vorhafen der Schleuse Vianen. Mit ein paar anderen Schiffen



Schleuse Vianen / Ein kleines Frachtschiff kommt uns entgegen



Muscheln zum Nachtessen, so lecker / Restaurant Stadthuis

schleusen wir durch diese doch schon etwas ältere Rundschleuse. Nach der Schleuse befahren wir nun den Merwedekanal in Richtung Gorinchem. Der Kanal wird noch von kleineren Schiffen der Berufsschiffahrt genützt. In Gorinchem passieren wir die grosse Merwede Schleuse und finden mit viel

Glück noch einen Liegeplatz im Yachthafen von Gorinchem. Mit einem Rundgang durch die Stadt und einem feinen Nachtessen schliessen wir diesen Tag ab.



Liegeplatz in Gorinchem

Montag, 07.09.2020, Gorinchem – Woudrichem / +/- 1 Std, 5 Km / Wetter: schön

Wir legten erst um 10.00 Uhr in Gorinchem ab. Elisabeth hat am Strand zur Waal ganz viele kleine Muschel entdeckt, welche sie für das Basteln mit Rio und Sun bestens gebrauchen kann.



Woudrichem ein kleines Städtchen an der Waal

Von Gorinchem nach Woudrichem ist es eigentlich nur ein Katzensprung. Nach dem Festmachen im Hafen von Woudrichem, werden die Velos an Land gestellt und gepumpt. Wir wollen heute Schloss Loevestein besuchen. Als aktiver Rheinschiffer und jetzt wieder mit dem MTS Aubrig bin ich viele Male an diesem Schloss vorbeigefahren, heute möchten wir es einmal besuchen.



Fähre über die Afgedamde Maas / Unser Liegeplatz im Grünen

Vom Liegeplatz der Zattera fahren wir mit den Velos durch das kleine Städtchen Woudrichem. Mit einer kleinen Fähre überqueren wir anschliessend die Afgedamde Maas zum anderen Ufer und dann sind wir schon fast beim Schloss. Das wir immer noch in Corona Zeiten leben, musste ich dann bei der Kasse feststellen. Ohne Voranmeldung über das Internet läuft gar nichts! Also Natel zur Hand und ganz schön und brav auf der Homepage des Schlosses anmelden. Alles etwas kompliziert, aber am Schluss klappt es dann auch, aber eben! Viele Leute haben an der Kasse gedreht und sind dann wieder gegangen. Sicher könnte man das auch etwas einfacher, Kundenfreundlicher, machen! Das schöne Wasserschloss Loevestein im Mittelalter gebaut, beeinflusste über Jahrhunderte die Geschichte von Holland und ist auf jeden Fall ein Besuch wert!



Schloss Loevestein

SCHLOSS LOEVESTEIN

Schloss Loevestein befindet sich an einer strategisch ausgesprochen günstigen Stelle: Hier treffen die Flüsse Maas und Waal zusammen und grenzen die Provinzen Gelderland, Brabant und Südholland aneinander. Das Schloss bot ideale Voraussetzungen, den Schiffsverkehr auf dem Fluss zu kontrollieren. Bis ins vergangene Jahrhundert hatte die Umgebung des Schlosses eine militärische Funktion. Die strategische Lage hatte eine wechselvolle Geschichte zur Folge.

Mittelalterliche Burg

Der Name Loevestein bedeutet so viel wie steinernes Haus. Der Name verweist auf Dirc Loef von Horne, der die Burg um 1357 errichten ließ. Von hier aus organisierte er Raubzüge durch die Umgebung und erhob illegalerweise Zoll auf die Flussnutzung. Das aber widersprach den Interessen der Grafen von Holland, die die Burg annektierten und einen Burgvogt einsetzten. Der erste Burgherr, Bruijsten van Herwijnen, erwies sich allerdings als wenig zuverlässig und war vor allem an seiner eigenen Bereicherung interessiert. Daraufhin wurde Loevestein von den eigenen holländischen Truppen belagert und erobert.

Staatsgefängnis

Auch nach jener Zeit war Loevestein immer wieder ein Zankapfel: zunächst zwischen Holländern untereinander, später zwischen Burgundern und Gelderländern. Im Achtzigjährigen Krieg kämpften spanische und holländische Truppen um den Besitz der Burg. Schließlich gelangte sie fest in die Hände der Niederländischen Republik und wurde zu einem Staatsgefängnis für politische Häftlinge. Der bekannteste Gefangene war der Rechtsgelehrte Hugo de Groot, der hier ab 1619 eine „ewige“ Strafe absitzen musste. Das dauerte ihm jedoch zu lange; mithilfe seiner Frau und einer leeren Bücherkiste gelang ihm die Flucht.

Festung der „Waterlinie“

1815 beschloss König Wilhelm I. den Bau der Verteidigungslinie „Nieuwe Hollandse Waterlinie“, einer Erweiterung der Oude Waterlinie in östlicher Richtung bis kurz hinter Utrecht. Diese „Wasserlinie“ bestand aus Forts und Festungsstädten und verlief von der Zuiderzee bis zum Biesbosch. Das Land vor diesen Festungen konnte durch gezielte Flutung überschwemmt werden. Schloss Loevestein und die dazugehörigen Festungsanlagen erhielten eine bedeutende Rolle in dieser Verteidigungslinie. Loevestein behielt seinen militärischen Status bis 1951.

Heute

Überzeugt das Schloss er als spannendes Ausflugsziel. Eine beeindruckende mittelalterliche Burg, umgeben von wunderbarer Natur – da können sich auch Kinder richtig ausleben! Auf Schloss Loevestein wird viel Unterhaltung für die Kleinen geboten. So können sich die jungen Besucher im Schloss als Ritter oder Prinzessin verkleiden, sich spannende historische Geschichten anhören oder das Mittelalter auf einer Schnitzeljagd aus nächster Nähe erleben. Aber auch um das Schloss herum kommt keine Langeweile auf.



Am Velofahren

Nach dem beeindruckenden Besuch auf Schloss Loevestein, fahren wir mit den Velos über Rijswijk wieder zurück an Bord. Heute haben wir echt etwas für die Gesundheit gemacht! Nur 5 Kilometer mit dem Schiff, dafür aber 30 Kilometer mit den Velos! Nicht schlecht oder? Das Nachtsessen gibt's heute wieder an Bord und unsere Waschmaschine wurde heute auch mal wieder in Betrieb genommen.

Dienstag, 08.09.2020, Woudrichem – Heusden / +/- 3 Std, 25 Km / Wetter: bewölkt

Woudrichem verlassen wir um 11.00 Uhr, wir haben heute alle unsere Fender etwas nachgepumpt! Auch solche Sachen müssen auf einer längeren Reise erledigt werden. Wir passieren in der Einfahrt die vielen festgemachten Plattbodenschiff und fahren nun auf der Afgedamde Maas zu Berg.



Der Gedenkstein zur Trennung der Maas und Waal / Wilhelminasluis

Im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert wurde die Verbindung zwischen Maas und Rhein (Waal) abgesperrt und die Maas erhielt einen neuen, künstlichen Lauf – die Bergsche Maas. Die daraus resultierende Trennung der Flüsse Rhein (Waal) und Maas reduzierte das Hochwasserrisiko und gilt als die größte Errungenschaft im niederländischen Wasserbau vor der Fertigstellung der Zuiderzee-Werke und Delta-Werke. Der ehemalige Hauptzweig wurde nach Fertigstellung des Staudamms sowie der dazugehörigen Wilhelminasluis an seinem südlichen Einlass 1904 in Afgedamde Maas umbenannt und erhält kein Wasser mehr von der Maas.



Schöne Fahrt auf der Afgedamde Maas / Aalst

Die Fahrt von Woudrichem nach Heusden dauert rund 3 Stunden und ist eine wunderschöne Fahrt durch eine schöne Flusslandschaft. Geprägt ist die Landschaft von vielen schönen Häusern und vielen Campingplätzen mit dazugehörigen Hafenanlagen, welche auch Passantenplätze haben. Um 14.00 Uhr erreichen wir Heusden und können im alten Stadthafen festmachen. Leider hat es kein Strom im alten Hafen, dafür ist es nicht weit zum nächsten Restaurant! Alles hat Vor- und Nachteile! Das Nachtessen haben wir uns heute im Eetcafé Havenzicht, mit Blick auf unsere Zattera gegönnt.



Wir liegen im alten Stadthafen von Heusden, schon fast etwas kitschig!

Mittwoch, 09.09.2020, Heusden - Oudenbosch / +/- 6 Std, 65 Km / Wetter: bewölkt

Wir fahren um 10.00 Uhr aus dem alten Stadthafen von Heusden. Für Elisabeth und mich sind solche Übernachtung immer wieder etwas ganz Spezielles. Wir sind dankbar, dass wir solche Erlebnisse auf unseren Fahrten machen dürfen.



Zu Tal auf der Bergsche Maas

Es geht nun bis vor Drimmelen auf der Bergsche Maas zu Tal, wir haben etwas auflaufend Wasser und brauchen daher für die Strecke etwas mehr Zeit als ich gerechnet habe. Vor Drimmelen drehen wir in den Wilhelminakanal und folgen diesem bis zur Marksluis. Hier müssen wir etwas warten, bis wir durchgeschleust werden. Aber wir haben ja bekanntlich Zeit und sind nach wie vor nicht auf der Flucht! Ab hier folgen wir nun dem Markkanal, ca. 50 Meter breit und mit durchgehend genügend Wassertiefe. Infrastrukturmässig nicht so super, es hat nicht so viele Dörfer und nur wenige Häfen.



Im Wilhelminakanal / Marksluis



Markkanal / Wegweiser nach Oudenbosch



Zubringerkanal nach Oudenbosch / Unser Liegeplatz

Nach 60 Kilometer folgen wir einem kleinen Zubringerkanal welcher uns nach Oudenbosch bringt. Leider hat es gleich in der Einfahrt eine Brücke welche nur 4 Meter Durchfahrtshöhe aufweist! Also mal wieder kurz abbauen! Der Kanal wird immer schmaler, die Wassertiefe bleibt ab konstant gut 2 Meter. Ganz am Ende machen wir, nach der vorgängigen Absprache mit dem Hafenmeister an der Querkade fest. Wir staunen selber etwas, denn wir liegen nun mitten im Städtchen Oudenbosch.



Basilika in Oudenbosch

Im Anschluss machen wir einen Spaziergang durch das Städtchen und staunen auch hier wieder einmal, dass hier im 19. Jahrhundert eine Basilika nach Vorlage des Petersdomes in Rom in Kleinformat nachgebaut wurde. Es ist immer wieder erstaunlich, was man auch auf dem Land antreffen kann!

Donnerstag, 10.09.2020, Oudenbosch – Bruinisse / +/- 6 Std, 45 Km / Wetter: bewölkt, schön
Gegenüber unserem Liegeplatz hat es mehrere Einkaufsmöglichkeiten, Elisabeth nützt die Gunst der Stunde und ergänzt unsere Vorräte an Bord.



Zurück zum Hauptkanal, Natur pur / Die niedrige Brücke am Anfang des Zubringerkanales

Um 11.00 Uhr legen wir ab und fahren zurück auf den Hauptkanal. Der Kanal wechselt hier seinen Namen und heisst neu Dintel. Als letzten Hafen auf der Dintel passieren wir Dintelmond, hier liegen gleich mehrere Flusskreuzfahrtschiffe festgemacht und warten auf Arbeit! Corona lässt immer noch grüssen!



Flusskreuzfahrtschiffe ohne Arbeit! / Windkraft wir überall genützt, Muschelbänke

Wir fahren jetzt mit vielen Binnenschiffen auf dem Volkerak in Richtung Krammerschleuse. Die meisten der Tanker und Frachter aber fahren im Anschluss über den Schelde-Rhein-Kanal in Richtung Antwerpen. Diese Wasserstrasse über die Krammersluis kenne ich bestens, mit dem MTS Aubrig bin ich auf dem Weg nach Gent schon mehrmals hier durchgefahren. Heute schleusen wir aber durch die Krammer-Jacht-Sluis, auch für mich ein Novum. Als nächste Schleuse haben wir die Grevelingersluis vor uns, auch hier müssen wir wieder etwas warten. Es dauert halt eben etwas länger bis alle Steckschiffe (Segelboote) eingefahren sind und festgemacht haben! Etwas später machen wir hinter unseren holländischen Freunden im Hafen von Bruinisse fest. Wir haben Familie Rossbergen im letzten Juni in Grou das letzte Mal gesehen, es gibt also viel zu erzählen.



Jachthafen von Bruinisse / Abendstimmung

Der Hafen von Bruinisse hat Platz für 1000 Schiffe und ist fast voll belegt. Ein super Hafen mit allem Komfort, dafür auch nicht ganz billig.

Am Abend gehen wir alle zusammen im Hafenrestaurant hervorragend essen.

Freitag, 11.09.2020, Bruinisse - Scharendijke / +/- 2 Std, 20 Km / Wetter: schön

Bevor wir ablegen gibt es noch einen Kafi bei der Familie Rossbergen an Bord. Als Holländer mit jahrelanger Erfahrung, kann er uns noch ein paar gute Tipps geben, wo wir hier im Seeland noch anlegen sollten! Danke für die vielen guten Tipps.

Wir fahren kurz vor 12.00 Uhr los, Ziel ist der Hafen von Scharendijke ganz oben im Grevelingenmeer. Es sind nur gerade 20 Kilometer zum Fahren. Im Hafen werden wir sehr freundlich vom Hafenmeister begrüßt. Auch hier ist der Hafen so ziemlich voll, er kann uns aber doch einen guten Platz zuweisen. Wir sind nun fast an der Nordseeküste, nur ein Damm trennt uns hier vom Meer.



Das Schiff der Familie Rossbergen / Auf dem weg nach Scharendijke, wir sind im Salzwasser



Am Strand

Nach dem Festmachen werden die Velos gesattelt, den Nachmittag verbringen wir am Strand. Die Nordsee ist um diese Jahreszeit nicht mehr zum Baden, aber am Strand mit der Sonne ist es ganz angenehm. Wir geniessen jedenfalls den Strand.

Samstag, 12.09.2020, Scharendijke / Wetter: bewölkt, windig

Wir legen heute einen Hafentag ein, geniessen unser Schiff und den Hafen. Mit den Velos machen wir im Verlaufe des Tages einen kleinen Abstecher in die Umgebung.



Holland das Land des Wassersportes

Sonntag, 13.09.2020, Scharendijke - Veere / +/- 7 Std, 75 Km / Wetter: schön

Nach einem Ruhetag sind wir wieder voller Tatendrang. Um 08.00 Uhr machen wir klar Schiff und um 09.00 Uhr geht's wieder los.



Wir verlassen den Hafen / Morgenstimmung die Segel kommen aus allen Häfen

Zuerst müssen wir über das Grevelingen Meer 25 Kilometer zurück zur Grevelingersluis fahren. Bereits am Morgen sind sehr viele Segelboote unterwegs. Das Schleusen wird sehr spannend, die Schleuse wird so richtig vollgepackt! Die Segler sind in den Schleusen immer etwas hektisch, mehr Gelassenheit würde die ganze Sache etwas entspannen und beruhigen!



Grevelingersluis schön vorgepackt / Ausfahrt aus der Schleuse

Im Anschluss fahren wir über das Mastgat in Richtung Oesterschelde. Das Wetter und der Wind sind heute super. Für uns nicht zu stark und für die Segler einfach ideal! So viele Segelschiffe wie heute, habe ich hier jedenfalls noch nie gesehen.

Die Fahrt in Richtung Veere entwickelt sich immer mehr zu einer Slalomfahrt. Man muss richtig auf der Hut sein, eine Wende oder eine Halse wird ohne Blick zurück eingeleitet, man hat ja Vorfahrt!

Nach der Oosterschelde fahren wir in Richtung Veerse Meer. Dieses Meer erreicht man über die Zandkreeksluis. Wenn wir gedacht haben die letzte Schleuse sei gut gefüllt gewesen, werden wir hier nun eines Besseren belehrt und «es isch eh chlei es gnusch gsieh»! Jeder Zentimeter wird ausgenutzt, wir müssen sogar über zwei Segelschiffe festmachen.

Bis Veere bin ich nun nur noch am Ausweichen. Die Steckenschiffe sind manchmal schon etwas mühsam, vor allem wenn man es mit so vielen zu tun hat.



Super Wind auf der Oosterschelde, ein Traum für jeden Segler



Zandkreeksluis richtig vollgepackt / wo durch ist hier die Frage!

Naja wir schaffen auch das und erreichen Veere gegen 16.00 Uhr, die beiden Schleusen haben mehr Zeit gebraucht als ich gedacht habe. Mit viel Glück können wir ganz im Hafeneingang einen super Platz ergattern. Glück muss man haben oder hatte Neptun nach der etwas schwierigen Fahrt mit uns doch etwas Nachsicht?



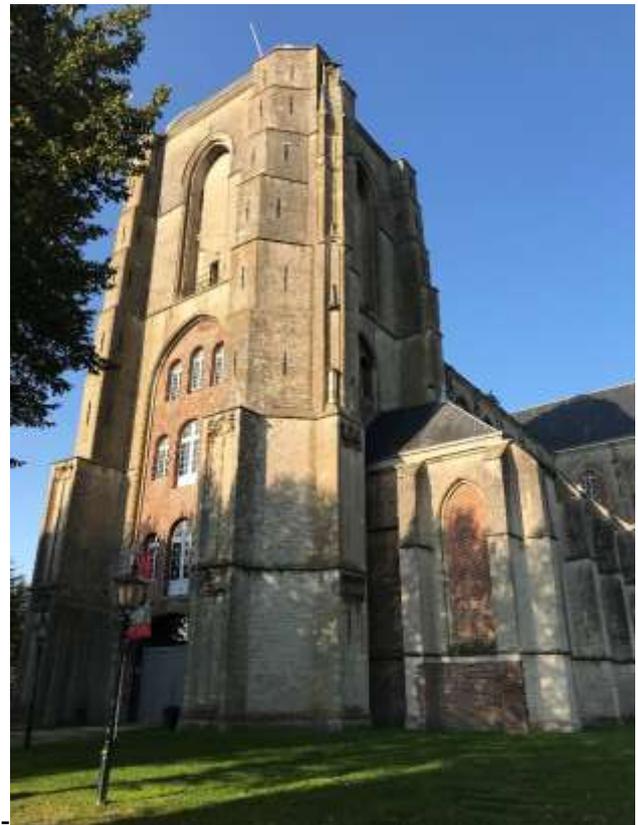
Einfahrt in den Hafen Veere / unser Liegeplatz



Unsere Fischplatte / im Restaurant «In den Struuskelder»

Am Abend erhalten wir noch Besuch, Markus Züger liegt mit dem MTS Aubrig mal wieder in Gent. Nach einem kurzen Telefon nach dem Einlaufen in Veere, kommt er uns mit einem Bekannten besuchen. Das Nachtessen gibt es im Restaurant «In den Struuskelder», wir essen eine super Fischplatte. Das Restaurant müssen wir uns für einen nächsten Besuch sicher merken.

Impressionen aus Veere



Stadhuis / Grote Kerk



Alte Häuser und gemütliche kleine Restaurant, eben ganz Holland

Montag, 14.09.2020, Veere – Sint-Annaland / +/- 4 Std, 46 Km / Wetter: schön

Mit Veere haben wir den südlichsten Punkt unserer Reise erreicht. Ab hier machen wir uns auf die Rückreise, ich habe am 26.09.2020 ein Rendezvous mit einem 80 Meter langen Tanker!

Am Morgen ist das ganze Schiff nass, das heisst mal wieder klar Schiff machen! Bei der Überfahrt über die Oosterschelde haben wir ziemlich viel Salz abbekommen, welches ich jetzt auch gleich mit wegspülen kann.



Liegeplatz in Veere / wir Fahren aus dem Hafen von Veere



Über die Zandkreeksluis zurück auf die Oosterschelde

Wir verlassen Veere um 09.30 Uhr und sind heute wieder fast alleine unterwegs, so macht das Fahren auch wieder Spass!

Über das Veerse Meer und die Zandkreeksluis geht es zurück auf die Oosterschelde. Wie ein Spiegel liegt nun die Oosterschelde vor uns, wir steuern heute Sint-Annaland an. Etwas vor der Krammersluis fahren wir über Steuerbord in das Fahrwasser welches uns nach Sint- Annaland bringt.



Sint- Annaland

Nach dem Anlegen geht Elisabeth im nahe gelegen Einkaufszentrum etwas einkaufen, während ich mich etwas hinter den PC setzte, der Bericht von gestern ist ja noch nicht geschrieben.



Ebbe, wir haben in Sint Annaland ca. 4,5 Meter Tidenhub



Unser Liegeplatz in Sint-Annaland / Hafen von Stavenisse / Zwischenverpflegung

Im Verlaufe des späteren Nachmittages fahren wir mit den Velos an der Küste entlang in die nächste Ortschaft. In Stavenisse gibt es in einer kleinen Hafenkneipe eine kleine Stärkung bevor wir uns wieder auf den Rückweg machen. Während dem wir wieder zurückradeln, geniessen wir mal wieder einen wunderschönen Sonnenuntergang.



Sonnenuntergang an der Oosterschelde

Dienstag, 15.09.2020, Sint-Annaland – Middelharnis / +/- 7 Std, 60 Km / Wetter: schön, heiss
Wir legen im Hafen von Sint Annaland bei niedrig Wasser ab. In der Fahrrinne zurück ins Hautfahrwasser haben wir durchwegs 6 Meter Wassertiefe.



Morgenstimmung in Sint. Annaland / Badestrand

Wir passieren im Verlaufe des Tages die Krammer- und später die Volkeraksluis.



Krammer-Jachtsluis / Aus der Volkerak-Jachtsluis kommt aber eine grosse Yacht ausgefahren

Es ist heiss heute, sehr heiss! Nach der Volkeraksluis fahren wir nun in Richtung Haringvliet! Jetzt gibt es kein Halten mehr, Motor stoppen, Rettungsring ins Wasser und ab ins Wasser, eine wunderbare Abkühlung.



Endlich eine Abkühlung / Weiter auf dem Haringvliet zu Tal

Etwas später folgen wir diesem Fahrwasser weiter und fahren etwas später als sonst in den Hafen von Middelharnis.



Middelharnis

Mittwoch, 16.09.2020 Middelharnis – Dordrecht / +/- 5 Std 65 Km / Wetter: schön

Am Morgen geht Elisabeth noch etwas Läden, es ist Markt in Middelharnis und gemäss Tidentabelle ist es heute besser, wenn wir etwas später ablegen. Ich nütze die Zeit bis meine Frau wiederkommt für klar Schiff zu machen. Jetzt im Herbst sind die Schiffe am Morgen immer nass!



Fähre auf der Spui / Grosse und Kleine treffen aufeinander!

Wir legen gegen 11.00 Uhr ab und sind auf dem Weg nach Dordrecht. Wir fahren einen Verbindungskanal zwischen dem Haringvliet und der alten Maas, die Spui. Scheinbar habe ich das Timing gut getroffen, wir rauschen jedenfalls mit 15 Km/h bei 1800 Touren auf der Spui Richtung der alten Maas. Hier treffen wir nun wieder auf die Grossschiffahrt. Kein Problem, ich halte mich ganz am Ufer und so gibt es ein gutes Nebeneinander!



Wir erreichen Dordrecht

Wir erreichen Dordrecht und machen im Wijnhaven fest. Später gibt es im schönen Dordrecht auch etwas ganz Feines zum Essen.

Donnerstag, 17.09.2020 Dordrecht – IJsselmonde / +/- 1 Std, 15 Km / Wetter: schön

Elisabeth macht im nahegelegenen Albert Heim noch ein paar Einkäufe. Eigentlich wollten wir liegen bleiben, aber wir können auf diesem Platz nur für eine Nacht bleiben. Um 12.00 Uhr fahren wir aus dem Hafen und fahren die gut 15 Kilometer zu Tal nach IJsselmonde. Hier machen wir wieder fest und geniessen den Nachmittag beim Lesen und Schreiben.

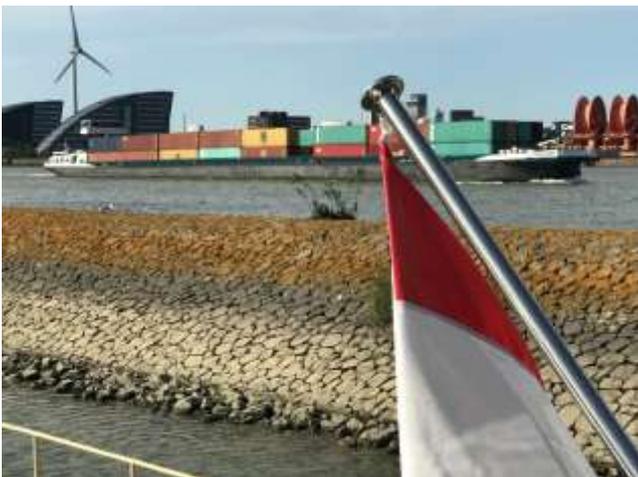
Vor unserem Liegeplatz haben wir den ganzen Nachmittag Hafenkino! Alle paar Minuten fährt ein oder mehrere Schiffe vorbei und kann von uns besprochen oder auch bestaunt werden. Der Hafen hier in IJsselmonde ist für das einfach super!



Wir verlassen Dordrecht



Die Arche Noah Rotterdam / Spezial Schiff



Hafenkino, alle paar Minuten fährt ein anderes Schiff vorbei / Unser Liegeplatz in IJsselmonde

Freitag, 18.09.2020 IJsselmonde - Boskoop / +/- 3 Std, 35 Km / Wetter: schön, windig

Bis Boskoop haben wir nur gerade 35 Kilometer vor uns. In Boskoop wohnen unsere Freunde, die Familie Rosbergen. Wir dürfen nicht in Boskoop vorbeifahren, ohne hier übernachtet zu haben. Da wir Zeit haben und gemäss Tidentabelle das auflaufende Wasser erst wieder um 10.00 Uhr einsetzt, legen wir erst um 11.00 Uhr ab. Wir verlassen den Hafen von IJsselmonde und überqueren bei einer günstigen Gelegenheit die Nieuwe Maas und fahren dann direkt in die Hollansche IJssel. Ihr folgen wir bis Gouda und geniessen dabei die schöne Flusslandschaft.



Schönes alter Frachter / Er spielt und spielt



Julianasluis



Gouda alt und neu / Hebebrücke Boskoop

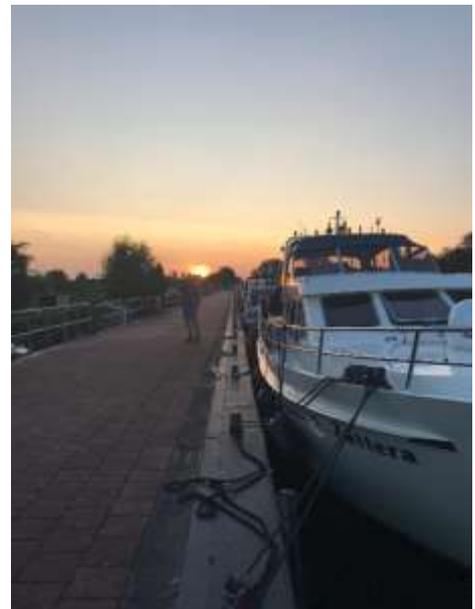
In Gouda schleusen wir durch die Julianasluis und fahren nun bis Boskoop auf dem Gouwekanaal. In diesem Kanal dürfen Schiffe bis 110 Meter Länge fahren, also immer schön Aufmerksam bleiben, denn wenn ein Frachtschiff entgegenkommt wird's eng. Der Kanal wird durch seine grossen Hebebrücken geprägt. Wir haben heute Glück und müssen eigentlich nirgends lang warten bis man die Brücken für uns öffnet.

Ausgangs Boskoop fahren wir in den Jachthafen von Boskoop und machen hier am vorreservierten Platz fest.

Am Abend kommen unsere Freunde an Bord und es gibt etwas feines vom Grill. Bis spät in die Nacht sitzen wir bei uns an Bord und geniessen dabei den schönen Sonnenuntergang.



Einfahrt in den Jachthafen von Boskoop



Liegeplatz in Boskoop

Samstag, 19.09.2020 Boskoop - Weesp / +/- 7 Std, 60 Km / Wetter: schön

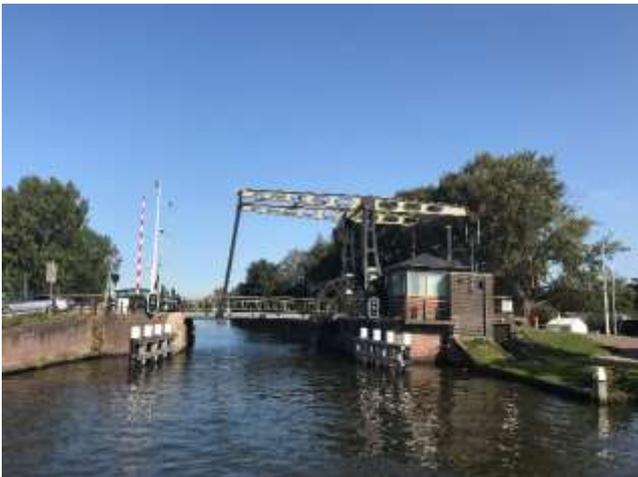
Um 10.00 Uhr schmeissen wir die Leinen in Boskoop los. Bis Alphen aan den Rijn folgen wir weiter dem Gouwekanaal, hier wechseln wir neu in den Aarkanaal.

Dieser Kanal hat ziemlich viele Brücken und am Morgen wird gerudert was das Zeug hält. Bei den Ruderern heisst es langsam machen und die Brücken rufen wir über Funk auf. Im Großen und Ganzen werden die Brücken aber immer innert nützlicher Frist geöffnet, gross warten müssen wir eigentlich nie!



Containerterminal in Alphen aan den Rijn / Wir fahren in den Aarkanaal

Bei der Tolhuissluis fahren wir nun in die Amstel, dieser Fluss ist auch der Namensgeber der Stadt Amsterdam. An dieser Schleuse musste sicher in früheren Zeiten auf Waren, welche für Amsterdam bestimmt waren, Zoll entrichtet werden. Wir folgen der Amstel bis fast ins Zentrum von Amsterdam.



Kattenbrug / Tolhuissluis



Man staunt was da alles rumfährt / Umgenutzte Kirche!



Wir erreichen Amsterdam



Alles auf dem Wasser

Vor der Omvalhefbrug sind wir kurz verunsichert, an der an der Brücke angegebenen Öffnungszeiten sind am Samstag nur 3 Öffnungen vorgesehen! Für uns würde das heissen, nächste Öffnung erst um 17.30 Uhr und somit 3 Stunden warten. Wir machen vor der Brücke fest, über Funk meldet sich niemand. Naja wir müssen das wohl oder übel akzeptieren, natürlich sind wir etwas enttäuscht. Auf einmal wird die Brücke rot – grün und kurze Zeit später wird die Brücke angehoben. Wieso und warum wissen wir nicht.

Wir erreichen Weesp um 17.00 Uhr und können hinter der MY Kranvogel, dem Schiff von Ursula und Richard Nigg festmachen. Die Beiden sind ebenfalls Mitglieder des schleusenverein.ch. Auf der Homepage des www.schleusenverein.ch habe ich schon am Morgen gesehen, dass sie in Weesp liegen. Schön haben wir es geschafft, uns unverhofft zu treffen.

Am Abend sitzen wir noch etwas zusammen und natürlich gibt es dies und das zu Klönschnaken, für das ist man ja auch in einem Verein.

Sonntag, 20.09.2020 Weesp - Harderwijk / +/- 7 Std, 60 Km / Wetter: schön

Nach dem Frühstück verlassen wir Weesp und winken Ursula und Richard bei vorbeifahren zu. Für 3 Euro werden uns in Weesp auch 3 Brücken geöffnet, die Durchfahrt durch den engen Kanal lohnt sich aber. Die nächste Brücke nach Weesp ist eine Eisenbahnbrücke welche eine Durchfahrthöhe von nur gerade 3.8 Meter aufweist. Für uns heisst das mal wieder abbauen, denn diese Brücke wird scheinbar nicht mehr geöffnet und dann ganz Vorsichtig passieren! Die Vorsicht ist ja bekanntlich die Mutter der Porzellankiste.

Wir fahren weiter auf der Vecht zu Tal und folgen dann zwei Grossseglern. Sie haben sehr viele Passagiere an Bord, wo bleibt nur der Abstand zwischen den Menschen? Kein Wunder steigen die Coronazahlen überall wieder!



Durch Weesp / Eisenbahnbrücke nach Weesp, ganz schön knapp!



Zweimastsegler / Viel los in Muiden

In Muiden passieren wir die Schleuse, grüssen das Schloss und sind dann auf dem Markermeer. Über Funk Kanal 1 IJsselmeer und Markenmeer wird Windstärke 5 zunehmend gemeldet. Die Wellen sind schon ganz schön hoch, wir entschliessen uns kurzfristig über die Randmeere zurück nach Friesland zu fahren. Die Fahrt über die Randmeere haben wir nun schon öfters gemacht, wir genießen es aber jedes Mal aufs Neue.



In den Randmeeren wird noch fleissig gebadet / Nijkerkerluis



Unser Liegeplatz in Harderwijk

In Harderwijk legen wir im Jachthafen nach der grossen Brücke an. Am Abend geniessen wir im kei-
nen Hafenrestaurant etwas Feines.

Montag, 21.09.2020 Harderwijk – Lemmer / +/- 8 Std, 90 Km / Wetter: schön

Um 09.30 Uhr legen wir in Harderwijk ab und nehmen neuen Kurs auf Lemmer. Wir folgen weiter den
uns bestens bekannten Weg in Richtung Elburg resp. Ketelmeer.



Wir verlassen den Hafen von Harderwijk / Stützpunkt des RWS, es hat viele Bojen in Reserve!



Passagierboot kommt aus der neuen Reevesluis / Tor geht auf bei der Roggenbotsluis

Das Wetter ist wieder super und die Landschaft einfach herrlich. Wir erreichen die neue Reevesluis und alsbald die Roggebotsluis. Ab dem Ketelmeer fahren wir mit 20000 Touren und fahren jetzt mit gut 13.5 Km/ in Richtung Lemmer. Das viele Wasser hier im IJsselmeer erstaunt immer wieder! Wir folgen den vorgegebenen Wasserstrassen auf dem PC Navigo, nach Urk fahren wir immer Langs des grossen Windparks. Da wir heute aber fast keinen Wind haben stehen die meisten der Windkraftwerke still.



Ketelmeer, vor uns die Ketelbrug / Grossegler



Urk, ab hier ist ein riesiger Windpark bis Lemmer



Wir erreichen Lemmer, einfahrt in die Schleuse / Unser Liegeplatz in Lemmer

Wir erreichen Lemmer nach einer fehlerfreien und ruhigen Überfahrt um 17.30 Uhr. Klar, dass wir in der Stadt keinen Platz mehr finden! Im Buitenhaven oberhalb der letzten Brücken machen wir fest und am Abend machen wir noch einen kleinen Spaziergang entlang des IJsselmeer.



Abendspaziergang am IJsselmeer

Dienstag, 22.09.2020 Lemmer - Sneek / +/- 3 Std, 30 Km / Wetter: schön



Wir sind Unterwegs in Richtung Sneek / Nebel zieht auf!

Wir legen in Lemmer ab und fahren in Richtung Sneek. Wieder haben wir einen wunderschönen Tag vor uns. Die Luftfeuchtigkeit hat in den letzten Tagen sehr zugenommen. Vor dem Ablegen heisst es nun jeden Tag klar Schiff machen.



Nebel auf Slotermeer

Nachdem wir Sloten schon passiert haben, zieht eine Nebelwand auf! Mit langsamer Fahrt geht es über das Slotermeer, PC Navigo hilft ungemein, da wir nicht von Boje zu Boje sehen. So schnell der Spuk gekommen ist, so schnell ist auch wieder weg.



Woudsend / Brücke von IJlst

Über Woudsend und IJlst erreichen wir Sneek. Hier können wir für einmal direkt am Wassertor festmachen. Dieser Platz ist einmalig, wir beschliessen für zwei Tage hierzubleiben und noch etwas Pause zu machen.



Sneek



Wir liegen am Wassertor

Mittwoch, 23.09.2020 Sneek Wetter: schön

Wir geniessen in Sneek einen Hafentag und machen Pause! Im Verlaufe des Tages treffen Monika und Beat Ineichen und etwas später Helen und Peter Suter ebenfalls in Sneek ein. Sie machen hinter uns am Wassertor fest. Ein weiteres Schweizer Schiff macht ebenfalls beim Wassertor fest, wir laden sie spontan ein, mit uns essen zu gehen. Es ergibt sich ein lustiger Abend im Jasmin Garden unter Gleichgesinnten, solche spontane Anlässe sind doch immer die Besten!



Das Wassertor von der anderen Seite / sv.ch Treffen am Wassertor

Donnerstag, 24.09.2020 Sneek - Leeuwarden / +/- 4 Std, 40 Km / Wetter: bewölkt, windig
Langsam aber sicher geht unser Herbsttörn 2020 dem Ende entgegen. Wir verabschieden uns von unseren Freunden und machen uns auf die Rückfahrt nach Leeuwarden.



Wir fahren durch Sneek

Auf dem Sneekermeer kann unser Schiff sich nochmals beweisen, wir haben ganz schön Wellengang! Kein Problem wir stampfen durch die Wellen welche ziemlich genau von Vorne kommen.



Stürmisches Sneekermeer

Wir genießen die Fahrt durch den Kanal nach Grou welcher uns zurück nach Leeuwarden bringt.



Zurück nach Leeuwarden

Etwas nach 15.00 Uhr machen in Leeuwarden auf unserer Home Basis fest, der Herbsttörn 2020 ist beendet. Jetzt ist aufräumen und noch etwas Putzen angesagt, aber kein Stress wir haben Zeit genug.



Festgemacht in Leeuwarden

Wir haben im Seeland einen super schönen Törn erlebt, für uns wird das viele Wasser in Erinnerung bleiben. Natürlich haben wir nur einen Bruchteil dieses Reviers gesehen, weitere Fahrten in dieses Gebiet werden sicher folgen.

Unsere Zattera hat auch bei dieser Fahrt super mitgemacht, wir hatten keine Probleme und alles hat bestens funktioniert. Wir freuen uns schon auf die nächste Fahrt im 2021, wohin ist noch nicht klar.



Am Sonntag geht's Richtung Frankfurt, dort wartet der MTS Aubrig auf mich! Markus Züger wird dann für drei Wochen in die Ferien fahren. Super, Elisabeth wird mich für eine Woche begleiten.